

## AM-Kofferempfänger Spidola 240

Spidola ist ein Empfänger für Camping und Reisen, denn je weiter von den gewohnten UKW- und starken Mittelwellensendern entfernt, um so besser ist sein Empfang. Spidola bietet neun Wellenbereiche: Langwelle, Mittelwelle und sieben Kurzwellenbänder. Darin sind Wellenlängen von 150 m bis 13,8 m enthalten. Lückenlos können 150 m bis 40,5 m in zwei Bereichen empfangen werden; die übrigen Bänder sind entsprechend dem Senderaufkommen gespreizt: 31-, 25-, 19-, 16- und 13-m-Band. Leider fehlen diese einprägsamen Begriffe auf der großen Linearskala, die nur Frequenzmarken trägt. Eine an der Oberkante der Lautsprecherfläche angeordnete Dezimalskala (0 bis 100 in Zweiersprüngen) soll das Wiederauffinden einmal empfangener Sender erleichtern.

Das Gerät wirkt solide in seiner Klasse. Diesen Eindruck unterstreicht auch der robuste Spulenrevolver-Schalter.

Eine Masse von 3,3 kg – dazu kommen noch 6 Monozellen – ist auf ein Volumen von 250 mm × 365 mm × 105 mm verteilt und rechtfertigt den stabilen Tragegriff, der auch bei ausgefahrener Antenne abgeklappt werden kann – ein wohltuend positives Detail gegenüber „Stern“-Erfahrungen! Dafür stören die seitlichen Enden dieses Griiffs leider bei der Betätigung der darunter angebrachten Bedienknöpfe etwas (links Lautstärke und Klangblende, rechts Abstimmknopf – erfreulich „direktenkend“ – und, darin eingelassen, der Wellenschalter).

Skalenfolge und Schalterbelegung stimmen zwischen MW und LW nicht überein: SW1 – LW – MW schaltet man, SW1 – MW – LW lautet die Reihenfolge auf der Skale. Sich daran zu gewöhnen fällt allerdings leicht.

### Empfangseigenschaften

Nach einem Blick in den Stromlaufplan wird klar, warum auf einigen Kurzwellenbereichen die Modulation der Ortssender erheblich stört. So war im Raum Berlin KW1 kaum zu nutzen. Schade wegen des 80-m-Bandes, aber schade wohl mehr für Funkamateure (Fuchsjagd-Kontrollempfänger?). Auch im oberen Teil von KW2, KW3 und KW5 sowie im Bereich von KW7 störten die Ortssender erheblich. Grund: Im Eingang liegt nur ein einziger abgestimmter Schwingkreis, der über eine Anzapfung von der vertikalen, ausziehbaren Stabantenne gespeist wird und an eine HF-Verstärkerstufe angeschlossen ist. Die restliche Selektion befindet sich als 4-Kreis-Filterblock hinter dem ersten ZF-Verstärkertransistor. Oszillator und Mischstufe enthalten je einen Transistor – eine gegen Mitziehen u. ä. durchaus zweckmäßige Schaltung.

Bezüglich Regelung der einzelnen Stufen und Maßnahmen gegen Betriebsspannungseinflüsse wurde einiger Aufwand getrieben, wie sich aus dem Stromlaufplan erkennen läßt. Einzelheiten würden an dieser Stelle zu weit führen. Im Ergebnis dieser Maßnahmen arbeitet das Gerät z. B. auch noch bei 30 % der Nennspannung, wenn auch dann nur noch auf Ortssender ansprechend. Bereits bei U/2 verfügt man über ein reichhaltiges Senderangebot mit ausreichender Lautstärke.

Ruhestrombedarf: 15 mA bei 9 V, 8 mA bei 4,5 V, 5 mA bei 3 V. Vollaussteuerungsbelastung: 250; 100 bzw. 60 mA. Ein Monozellensatz dürfte also selbst den Beanspruchungen eines längeren Urlaubs genügen. Möchte man allerdings bei Dunkelheit über die Skalenbeleuchtungstaste den gewünschten Bereich leicht auffinden, so

wird man etwas enttäuscht sein. Beim Testmuster war lediglich die Zeigerstellung der Hauptskala sichtbar. Nebenskale und auch Bereichsanzeige waren nicht zu erkennen.

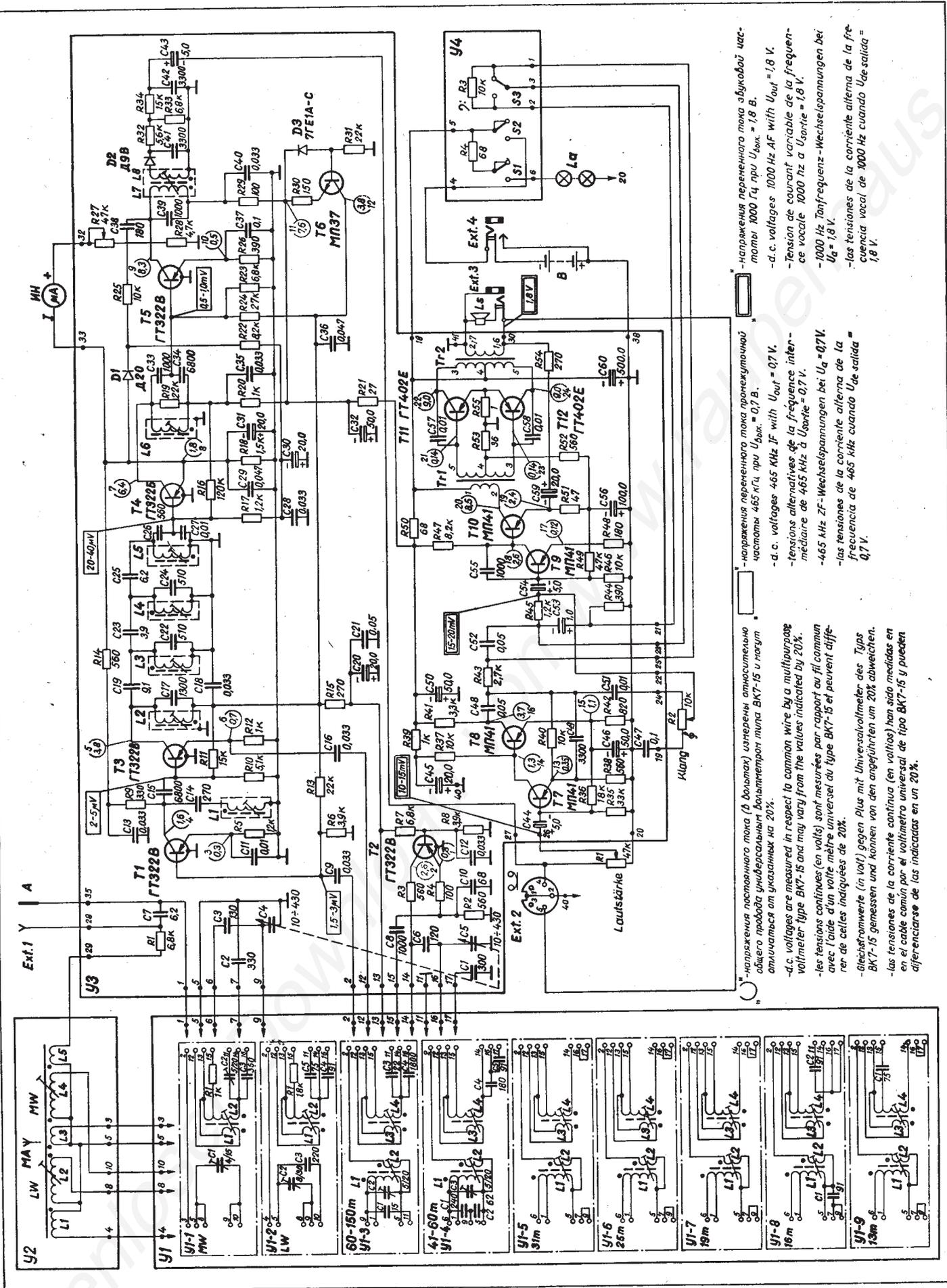
Gut erkennbar war dagegen das Abstimm-anzeigeelement. Sein Wert ist allerdings zweifelhaft: Es spricht erst bei starken Stationen merklich an und hat eine relativ hohe Zeitkonstante. Als Batteriekontrolle wirkt es nur mittelbar; es wird dazu nicht direkt mit der Batterie verbunden.

### Wiedergabequalität

Das Datenblatt weist für den NF-Teil lediglich die Daten 700 mW (ohne Klirrfaktorabgabe) und Frequenzband mit Innenlautsprecher (125 bis 4 000 Hz) aus. Die Gegen-taktendstufe entspricht einer altbewährten Schaltungstechnik. Ein breiteres Frequenzband ist für einen Empfängertyp wie den Spidola nicht erforderlich. Für Campingansprüche ist die Wiedergabequalität ausreichend; auf Kurzwelle wird ohnehin kaum mehr geboten.

### Zusammenfassung

Spidola erfüllt überall dort seinen Zweck, wo weltweiter Kurzwellenempfang an die Stelle fehlender Ortssender treten muß, und bei all denen, die (unter diesen Empfangsbedingungen) gern auf „Kurzwellenbummel“ gehen. Im Nahbereich starker Mittelwellensender gibt es allerdings Empfangsprobleme auf Kurzwelle. Die große Batteriekapazität und der weite Betriebsspannungsbereich sichern jederzeit Empfangsbereitschaft; ein dem Gerät beigelegter Spezialstecker erlaubt bei Bedarf externe Speisung (z. B. auch aus einer 6-V-Auto-Batterie).



Stromlaufplan Spidola 240

—напряжения переменного тока звуковой частоты 1000 Гц при  $U_{вых} = 1,8$  В.  
 -d. c. voltages 1000 Hz AF with  $U_{out} = 1,8$  V.  
 -Tension de courant variable de la fréquence vocale 1000 hz à  $U_{sortie} = 1,8$  V.  
 -1000 Hz Tonfrequenz-Wechselspannungen bei  $U_G = 1,8$  V.  
 -las tensiones de la corriente alterna de la frecuencia vocal de 1000 Hz cuando  $U_{de salida} = 1,8$  V.

—напряжения переменного тока промежуточной частоты 465 КГц при  $U_{вых} = 0,7$  В.  
 -d. c. voltages 465 KHz IF with  $U_{out} = 0,7$  V.  
 -Tensions alternatives de la fréquence intermédiaire de 465 KHz à  $U_{sortie} = 0,7$  V.  
 -465 KHz ZF-Wechselspannungen bei  $U_G = 0,7$  V.  
 -las tensiones de la corriente alterna de la frecuencia de 465 KHz cuando  $U_{de salida} = 0,7$  V.

—напряжения постоянного тока (в вольтках) измерены относительно общего провода универсального вольтметра типа BK7-15 и могут отличаться от указанных на 20%.  
 -d. c. voltages are measured in respect to common wire by a multirange voltmeter type BK7-15 and may vary from the values indicated by 20%.  
 -les tensions continues (en volts) sont mesurées par rapport au fil commun avec l'aide d'un voltmètre universel du type BK7-15 et peuvent différer de celles indiquées de 20%.  
 -Gleichstromwerte (in Volt) gegen Plus mit Universalvoltmeter des Typs BK7-15 gemessen und können von den angeführten um 20% abweichen.  
 -las tensiones de la corriente continua (en voltios) han sido medidas en el cable común por el voltmetro universal de tipo BK7-15 y pueden diferenciar de las indicadas en un 20%.